

# Mit allen Mann nach Amman oder Der Traum vom Kamel

## Auch ein Göppinger Team ist zur Low-Budget-Rallye vom Allgäu in den Orient aufgebrochen – Heute erreicht der Tross Jordanien

**GÖPPINGEN.** Wenn alles glatt geht, rollen sie heute in der jordanischen Hauptstadt Amman ein. 65 Teams mit 322 Startern sind am 2. Mai in 160 Fahrzeugen zur Low-Budget-Rallye Allgäu-Orient aufgebrochen. Mit dabei ist auch eine Truppe um den Göppinger Jürgen Weiler.

Von Andreas Pflüger

Angefangen hat alles mit einem Citroën BX, Baujahr 1990. Geschmückt mit einer roten Schleife hatte Jürgen Weiler ein solches Gefährt, das obendrein nur auf drei Tropfen lief, zu seinem 30. Geburtstag bekommen. „Und dann haben wir uns gegenseitig hochgeschaukelt“, erzählt der jetzt 31-Jährige. „Wir“, das sind neben dem Ingenieur aus Göppingen der Schornfelder Bernd Barbisch, Sarah Rühle aus Kirchheim/Teck sowie Daniela Martinovic, Georg Acktaller und Christian Schwarz aus dem bayerischen Landstut.

Das Hochschaukeln mündete schließlich in eine spontane Anmeldung für die vierte Low-Budget-Rallye Allgäu-Orient unter dem Teamnamen „AlleMan(n)NachAmann“ sowie in den Kauf zweier weiterer alter Autos, eines 1989er Audi 80 Coupés und eines BMW 316i von 1992. Wenn die Motoren und die Karosserien vollends halten, endet die schier endlose Schaukelei, die vor zehn Tagen in Oberstaufen begonnen hat, im Laufe des heutigen Dienstags in der jordanischen Hauptstadt Amman. Damit sind die Parallelen zu einer gewöhnlichen Rallyeveranstaltung auch fast schon gezogen, denn bei der Allgäu-Orient ist vor allem der Weg das Ziel und keineswegs der schnellste der Beste.



Pause vor den Ruinen von Palmyra; heute will das Team „AlleMan(n)NachAmann“ das Ziel der Allgäu-Orient in Amman erreichen. Foto privat

So galt es im Rahmen der abenteuerlichen Fahrt mehrere, meist wohlthätige Aufgaben zu erledigen, wie etwa die zuvor eingepackten Spielsachen in ganz bestimmten Kindertageseinrichtungen abzuliefern, spendierte Hörgeräte zu transportieren, einen Baum des Friedens mit nach Jordanien zu bringen oder aber den Kontakt zu den Einheimischen der durchreisenden Länder zu suchen und dies anhand irgendwelcher Nachweise zu dokumentieren. Außerdem waren die Noten der jeweiligen Nationalhymnen zu besorgen und der jordanischen Prinzessin Basma eine Postkarte zu schreiben.

Auch sonst hat die Low-Budget-Rallye ganz eigene Regeln. So müssen die eingesetzten Fahrzeuge – vom Motorrad bis zum Tourbus – mindestens 20 Jahre alt oder dürfen nicht mehr als 2000 Euro wert sein. Die Streckenwahl ist freigestellt, allerdings sind Autobahnen und Mautstraßen tabu. Außerdem dürfen pro Tag nicht mehr als 666 Kilometer zurückgelegt werden. Übernachtungen dürfen obendrein mit nicht mehr als zehn Euro pro Person zu Buche schlagen. Um die Rückreise müssen sich die Mannschaften

ebenfalls selber kümmern. „Alles was ein Auto in Amman ankommt, bleibt dort und wird für einen guten Zweck versteigert. In diesem Jahr soll, soweit ich weiß, mit dem Erlös eine Jugendbegegnungsstätte gebaut werden“, berichtet Jürgen Weiler.

Für die beiden Frauen und die vier Männer von „AlleMan(n)NachAmann“ – insgesamt sind ein halbes Dutzend Teams mit Teilnehmern aus der Region Stuttgart an den Start gegangen – hatte aber erstmal die Fahrt selbst Priorität. „Bis jetzt läuft es richtig gut. An den Grenzübergängen entwickeln sich oft lustige Gespräche. Die Zollner können gar nicht glauben, was wir vorhaben, sind aber alle sehr nett. In Serbien wäre ein netter Grenzbeamter am liebsten gleich mitgefahren“, schrieb Sarah Rühle in Istanbul in ihr Tagebuch. Aber auch die landschaftlichen Reize der Tour, die weiter über Bulgarien und Griechenland in die Türkei geführt hat, finden Niederschlag in den Aufzeichnungen.

Nach einem Ruhetag am Bosporus, unterbrochen durch eine vorgeschriebene Rush-Hour-Fahrt vom Hafen zur Blauen Moschee, ging es am vergangenen Donnerstag weiter,

über Kappadokien nach Syrien. „Auch dort warteten einige spannende Aufgaben, so mussten wir die versteckte Kirche Sakli Kilise suchen und finden“, erzählt Jürgen Weiler.

Am Sonntagabend waren die AlleMänner dann im syrischen Damaskus angekommen, nach einem Zwischenstopp an den Ruinen von Palmyra. „Für den diesmal recht langen Aufenthalt an der Grenze wurden wir durch die fantastische Freundlichkeit der Menschen in Syrien entschädigt“, sagt Sarah Rühle. Und auch wenn eines der Autos mal Probleme gemacht habe, sei sofort Hilfe da gewesen. „Als wir einen Nagel im Reifen hatten, hat gleich das ganze Dorf mitangepackt“, fügt sie hinzu. Und ansonsten habe es, von einem undichten Schiebedach und einem geplatzten Hydraulikschlauch am Citroën einmal abgesehen, ohnehin keine Probleme gegeben.

Die Zuversicht beim Team sei jedenfalls groß, dass man heute mit allen Mann nach Amman kommt, betont Jürgen Weiler. „Wir rechnen fest mit dem Hauptpreis“, ergänzt er schmunzelnd. Dann müsse nur noch ein entsprechender Platz für das Kamel, das es zu gewinnen gibt, organisiert werden.

# Geschafft in doppeltem Sinn

## 72-Stunden-Aktion beendet

**GÖPPINGEN.** Sie hatten sich vorgenommen, die Welt ein bisschen besser zu machen. 72 Stunden lang haben im Landkreis Göppingen 330 Jugendliche in zehn Gruppen geschuftet um die unterschiedlichsten Projekte zu realisieren. Und alle sind fertig geworden.

Von Andreas Pflüger

„Geschafft“, das ist am Sonntagabend eines der meistgebrauchten Worte gewesen, als die 72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) beendet war. In nur drei Tagen sind im Kreis Göppingen zehn soziale Projekte realisiert worden. Und so ist der Ausdruck „geschafft“ durchaus in doppeltem Wortsinn zu verstehen.

Petra Krieg von der Fachstelle Ehrenamt der Caritas sprach von „perfekter Höchstleistung“. Stellenweise hätten die Gruppen mehr gemacht, als gefordert gewesen sei. „Und in der Bevölkerung ist die Aktion noch besser angekommen als vor fünf Jahren“, fuhr sie fort. 500 Beiratsmitglieder haben am Sonntag den neuen Spielhaus am Kindergarten St. Elisabeth in Waschenbeuren seien nur ein Beispiel dafür. „Fast umgehoben hat mich, dass die Gräfin von Eybach zudem ihren Schlossgarten für das Kinderfest der Ministranten aufgesperrt hat, das zunächst vor dem alten Pfarrhaus hätte stattfinden sollen“, sagte Krieg.

Umgesetzt wurden weitere acht Projekte: Der Jugendclub Krypta hat im Samariterstift Geislingen Holzträge gebaut, diese und den Garten bepflanzt, den See gereinigt und ein Muttertagscafé organisiert. Die Donzdorfer Minis haben in der Vinzentiuspflege einen Spielbereich gebaut und ein Spielfeld ausgerichtet. Die KJG Jochenhausen gestaltete den Außenbereich des Jugendtreffs Jedayeva neu und legte ein Kniepockenband am Pfühlbach an. Der Spielplatz des Kindergartens St. Elisabeth wurde von der Salacher DPSG renoviert. Zudem stellte die Gruppe ein integratives Kulturfest auf die Beine. Mogy-Schüler aus Göppingen richteten ein Leubalyprium im Kinderhaus Don Bosco. Die Gruppe Waldis & Friends hat ein Muttertagspartystand organisiert, nachdem zuvor die Vorarbeiten für die Sanierung des Spielplatzes beim Kinderhaus St. Nikolaus geleistet worden waren. Gartengestaltung und Muttertagscafé stand auch für die KJG Wangen/Rechnberghausen auf dem Plan und zwar im Alexander-Stift. Die Gruppe Junges Geislingen schließlich setzte den Spielplatz im Kätschegarten instand und sorgte für ein rauschendes Einweihungsfest.

## Die Rallye Allgäu-Orient



## POLIZEIBERICHT

### Raser geblitzt

**SÜSSEN (non).** Weil es auf der B 10 zwischen Süßen und Gingen im Kreis Göppingen beim Einfädeln vom zweispurigen auf den einspurigen Bereich immer wieder zu gefährlichen Situationen kommt, hat die Verkehrspolizei dort jetzt die Geschwindigkeiten gemessen. Erlaubt sind dort lediglich 70 Stundenkilometer, doch der Schnellste raste mit 136 Stundenkilometern vorbei. Zwar seien in der Zeit von 16 bis 22.30 Uhr von 3000 gemessenen Fahrzeugen nur 217 zu schnell gewesen, berichtet die Polizei, 25 waren jedoch mit weit mehr als 100 Stundenkilometern unterwegs, zum Teil trotz strömenden Regens.

### Radler angefahren

**GAMMELSHAUSEN (non).** Ein 57 Jahre alter Radfahrer ist in der Hauptstraße von Gammelshausen (Landkreis Göppingen) von einem Auto erfasst worden und gestürzt. Der 86-jährige Autofahrer hatte den Mann, nach einer Mitteilung der Polizei, beim Linksabbiegen übersehen. Der Radler erlitt bei dem Unfall schwere Verletzungen.

# Neue Feldwege rechts und links der B 10

## Spatenstich für Flurbereinigung im Zuge der Umgehungsstraße – Zwei Millionen Euro Kosten

**EISLINGEN.** Im Schlatter Tobel und beim Schützenhaus rumort schweres Gerät. Dort entstehen im Zuge des B-10-Weiterbaus bis Süßen-Ost zwei neue Brücken. Nicht weit entfernt davon fand gestern der nächste Spatenstich statt: für die Flurbereinigung.

Von Klaus Nonnenmacher

Es ist für Außenstehende ein bisschen undurchsichtig da draußen. Da sind ja zurzeit viele Baufirmen unterwegs, räumt Günter Aichele, der Leiter des Amtes für Vermessung und Flurordnung im Kreis Göppingen, ein. Zwischen Eislingen und Gingen südlich der Ortschaften sind zurzeit viele Akteure am Werk, mal im Auftrag der Kommunen, mal für die Wasserversorger und nicht zuletzt für die Straßenbaubehörde und Aicheles eigenes Amt. Dieser hat aber den Durchblick.

Schließlich verwaltet er zurzeit mehr als 1000 Hektar Land entlang der neuen

B-10-Trasse zwischen Göppingen-Ost und Gingen-Ost sowie der geplanten Umfahrung der B 466 von Süßen. Davon werden nur rund 115 Hektar für den Bau der Umgehungsstraße benötigt. 110 Hektar davon haben wir bereits erworben“, erklärt Aichele.

Der Rest muss umverteilt und zum Teil neu erschlossen werden. Das Verfahren und die Abfolge der unterschiedlichen Baumaßnahmen sind dabei etwas unübersichtlich. „Zuerst brauchen wir das Gelände für den Straßenbau, dann werden die Straßen gebaut und alle damit zusammenhängenden Maßnahmen“, erklärt er. Erst dann könne abschließend überlegt werden, welche weitere Feldwege noch vomonten seien. An dieser Stelle ist man gerade, allerdings nur beim ersten Baubauabschnitt bei Eislingen.

„Sind die Wege gebaut, muss noch einmal alles aufgemessen werden, damit wir wissen, was an Grund und Boden noch zur Verteilung da ist, und dann geht es erst an die Neuverteilung“, sagt Aichele. So gesehen konnte gestern mit dem Spatenstich weniger

ein Auftakt denn eine wichtige Etappe des Flurneuordnungsverfahrens gefeiert werden.

„Natürlich haben wir die wichtigen Wege, vor allem die Querungen, vorher schon geplant und zum Teil auch gebaut, aber erst nach dem Bau der Straße sieht man richtig, wo man noch etwas verbessern kann“, sagt Aichele. Deshalb läuft die Ausschreibung der ersten Brücken für Feldwege auf dem zweiten Baubauabschnitt bei Salach und Süßen zurzeit parallel zum Baubeginn für die letzten Feldwege am ersten Baubauabschnitt. Insgesamt sollen zwischen Eislingen und Gingen rund 20 Kilometer Feldwege angelegt werden, davon rund sechs Kilometer mit Asphalt oder Beton, rund fünf Kilometer als Schotterwege und fast die Hälfte als Grünwege. Im Gegenzug werden 11,3 Kilometer vorhandener befestigter Wege rekultiviert, überdies auf drei Hektar ökologische Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt. Die Gesamtkosten dafür sollen etwas mehr als zwei Millionen Euro betragen. Auf die Grundstückseigentümer kommen keine Kosten zu.

## 200 000 Euro Schaden bei Wohnungsbrand

**GÖPPINGEN (non).** Gleich zwei Brände haben die Göppinger Feuerwehr in der Nacht zum Montag in Atem gehalten. Kurz vor 20 Uhr war im Dachgeschoss einer Doppelhaushälfte in der Blumhardstraße ein Feuer ausgebrochen. Die Bewohner konnten das Gebäude rechtzeitig verlassen. Die Feuerwehr war mit sieben Fahrzeugen und 35 Mann im Einsatz, und auch das deutsche Rote Kreuz war vorsorglich vor Ort. Der Brand war nach Angaben der Polizei zwar bereits um 20.40 Uhr gelöscht. Anschließend deckten die Floriansjünger aber vorsichtshalber Teile des Daches auf der Suche nach Glutnestern ab. Den Schaden beziffert die Polizei auf rund 200 000 Euro. Die Eigentümer seien vorerst bei Nachbarn untergekommen. Die Brandursache ist unklar. Vorsätzliche Brandstiftung schließt die Polizei aber aus.

Klarer liegt der Fall bei dem zweiten Brand. Um 3 Uhr hatte in der Reute in Faunraden ein Blitz in ein Haus eingeschlagen und das Dach in Brand gesetzt. Das Feuer breitete sich aber nicht aus und war rasch gelöscht. Der Sachschaden beträgt der Polizei zufolge rund 20 000 Euro.

## Oettinger kommt in die Stadthalle

**GÖPPINGEN (non).** Auf Einladung des CDU-Stadt- und des CDU-Kreisverbands kommt der baden-württembergische Ministerpräsident Günther Oettinger morgen in die Göppinger Stadthalle. Er spricht zum Thema „Heimat erhalten, Zukunft gestalten“. Rund vier Wochen vor der Wahl wolle man mit dieser Veranstaltung die heiße Phase des Kommunal- und Europawahlkampfes einläuten. Es gehe darum, Profil zu zeigen und die Politik der CDU für Kommunen, Land und Europa darzustellen, erklärt die CDU-Landtagsabgeordnete und Kreisvorsitzende Nicole Razavi. Die Veranstaltung beginnt um 19.45 Uhr im kleinen Saal der Stadthalle.

# Umbruch im Heinger Rat

## Der Kreis von A bis Z: Fünf Listen kämpfen um die Wählergunst

**HEININGEN (eas).** An neue Gesichter am Gemeinderatstisch wird man sich in Heiningen nach der Wahl am 7. Juni gewöhnen müssen. Die bekanntesten Themen allerdings – wie etwa die Sporthallenverweigerung – bleiben dem Gremium erhalten.

An ein derartiges Wechselspiel können sich nicht einmal altgediente Heingerer erinnern. Sechs von 18 Räten beenden in der Göppinger Kreisgemeinde ihre kommunalpolitische Tätigkeit. Berücksichtigt man zudem, dass in der laufenden Amtszeit vier Nachrücker auf den Stühlen im Ratssaal Platz genommen haben, darf wahrlich von einem Umbruch gesprochen werden. Schließlich kann man auch Claudia Schlürmann (Frauenliste), Lars Droste (SPD), Ronald Seiz und Michael Traub (beide CDU) nicht als alte Hasen bezeichnen. Bei der Freien Wählerliste (FWL) und bei dem Freien Wählerkreis (FWK) wird sich nun ebenfalls ändern. So treten Johann Georg Frieß (FWL) und Walter Dorn (FWL) nach 25 Jahren im Gemeinderat ebenso nicht mehr zur Wahl an wie Walter Traub (FWL), der dem Gremium seit 1986 angehört. Nach einer Amtsperiode zieht sich außerdem Melanie Thumm (CDU), Gisela Wöhrle (CDU) und Alexander Heim (FWL) wieder zurück.

Dennoch ist es sowohl CDU und SPD wie auch den drei parteiunabhängigen Gruppierungen – FWL, FWK und Frauenliste – gelungen, alle 18 Plätze auf den jeweiligen Stim-

zetteln zu besetzen. Dafür mögen in Heiningen traditionelle Gründe sprechen; es hat schon Zeiten gegeben, da wetteiferten in dem 3300 Einwohner zählenden Voralldorf mehr Listen um Wählerstimmen, als in der zehnmal größeren Kreisstadt. Ganz sicher hat die Vielfalt aber auch mit den aktuellen Herausforderungen zu tun. Erinnert sei nur an die Diskussion über die Erweiterung der Sporthallenflächen, die ein Bürgerbegehren nach sich zog, einen tiefen Graben in den Ort riss und eine Polarisierung verursachte.

Bürgermeister Norbert Aufrecht sieht aber noch etliche weitere Aufgaben auf der Entscheidungsstraße zu kommen. „Die Ortskernsanierung rund um das Rathaus steht ebenso an wie Renovierung des historischen Schulhauses“, sagt er. Außerdem müssten Entscheidungen bei der Kleinkindbetreuung fallen. „Die Friedhofsumgestaltung, die Erschließung eines innerörtlichen Wohngebiets und die Hängepartie um unsere Hauptschule werden uns in nächster Zeit ebenfalls beschäftigen“, erklärt der Schultes.

## GEMEINDERATSWAHL 09

**Heiningen**  
Einwohner: 5400  
Bürgermeister: Norbert Aufrecht  
Zurzeit im Gemeinderat:  
CDU: 5 Sitze, Freie Bürgerliste: 4 Sitze, Freie Wählerliste: 4 Sitze, Frauenliste: 3 Sitze, SPD: 2 Sitze

In der Serie zur Gemeinderatswahl berichten wir die Ausgangslage jeder Kommune im Kreis vor der Wahl am 7. Juni.



## Die Lachwichtel sind los und sammeln Spenden

Vier Kindergärten aus Göppingen sowie die Uinger Tagesstätte Schmiegedelfeld beteiligen sich an der bundesweiten Woche der Lachwichtel und sammeln Geld für die Stiftung Humor hilft heilen. Bereits gestern hat der städtische Kindergarten Bartenbach seine Show in der Grundschule zelebriert, während die Uinger Kinder als Lachwichtel durch die Stadt gezogen sind. Die Jungs und Mädchen des evangelischen Paul-Koeppel-Kindergartens boten ihr Lachwichtel-Programm auf dem Göppinger Marktplatz (unser Bild).

„Das ist eine tolle Sache, mit der wir auch noch Gutes tun“, freute sich Antje Müller, die Leiterin der Einrichtung. Mit den gesammelten Spenden werden Klinikklowns unterstützt, die in den Krankenhäusern junge Patienten zum Lachen bringen. Wer die Lachwichtel verpasst hat, kann morgen um 10.30 Uhr zur Stadtwanderung des Göppinger Kinderhauses Seefrid in die Pfarrstraße 43 kommen. Außerdem gibt es morgen von 10 bis 12 Uhr Lachwichtelspiele im Kinderhaus Don Bosco am Nordring. (eas) Foto Horst Rudel

## WAS - WANN - WO

### APOTHEKEN

**Eislingen, Süßen, Donzdorf (mittleres Filstal):** Stadt, Eislingen, Hauptstr. 49, 0 71 61/8 95 15.  
**Geislingen und Umgebung:** Bad, Bad Überkingen, Otto-Neidhart-Platz 2, 0 73 31/6 48 48 u. Rathaus, Böhmekirch, Friedhofstr. 6, 0 73 32/53 54.  
**Göppingen und Umgebung:** Hohenstaufen, Göppingen, Poststr. 25, 0 71 61/33 65.  
**Laichingen und Umgebung:** Stadt, Laichingen, Radstr. 3, 0 73 37/5 35.  
Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.

### VERSCHIEDENES

**Göppingen:** Rathaus: Familienfreundliche Betriebe – Drablenlohn lohnt sich, 19 Uhr.  
Hohenstaufen, Bezirksamt: „Innertägliche Entwicklung sowie die Zukunft des Berges“, Führung mit der VUB – Göppingers Freie Wähler, 18 Uhr.  
(Weitere Hinweise im Veranstaltungsteil)

## WAHL AM



7. JUNI 2009

Bei der Freien Bürgerliste (FBL) und bei dem Freien Wählerkreis (FWK) wird sich nun ebenfalls ändern. So treten Johann Georg Frieß (FWL) und Walter Dorn (FWL) nach 25 Jahren im Gemeinderat ebenso nicht mehr zur Wahl an wie Walter Traub (FWL), der dem Gremium seit 1986 angehört. Nach einer Amtsperiode zieht sich außerdem Melanie Thumm (CDU), Gisela Wöhrle (CDU) und Alexander Heim (FWL) wieder zurück.